

den Orchideen galt sein Aufenthalt in Nizza und Corsica 1931. 1932 besuchte er Madeira und Spanien, 1933 Palästina, Transjordanien, Syrien. Zwischendurch fallen kleinere Reisen in die bayerischen, österreichischen, schweizerischen und italienischen Alpen und in andere Teile dieser Länder. Von allen Reisen brachte er Ausbeute von Pflanzen, sowie zahlreiche Leica-Aufnahmen und eigenhändige, recht gute Aquarelle mit, wie er auch sonst sich gern mit Malerei beschäftigte. Im Winter bearbeitete er die Ergebnisse dieser Reisen zu Aufsätzen und Vorträgen mit Lichtbildern in Schulen und wissenschaftlichen Vereinen. Auch in der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, der er als eifriges Mitglied seit 2. Dezember 1915 angehörte, hielt er fast in jedem Jahr einen Vortrag. Durch sein bescheidenes freundliches Wesen und seine stete Hilfsbereitschaft in wissenschaftlichen Fragen gewann er sich die Herzen aller Mitglieder unserer Gesellschaft. Noch ist sein großes Kunstverständnis, besonders für alte Kunst, zu erwähnen. Er war ein eifriger Sammler von Altertümern und als Mitglied ein ständiger Besucher der Sitzungen des Münchener Altertumsvereins.

Von seinen Werken haben für die Mitglieder der Bayer. Botan. Gesellschaft besonderes Interesse die Pflanzengeographische Karte Grünwalds und Textheft dazu, ferner das gemeinschaftlich mit E. Nelson herausgegebene Prachtwerk „Die Orchideen Deutschlands und der angrenzenden Länder“, das anerkannt die schönsten farbigen Abbildungen deutscher Orchideen enthält.

Alles in Allem: Er war ein sehr vielseitiger und kenntnisreicher Mann, ein untadeliger Charakter und von großer Herzengüte, dessen Andenken die Bayerische Botanische Gesellschaft stets in Ehren halten wird.

Alfred D u l t z.

Josef Anders †.

Unser korrespondierendes Mitglied, Herr Josef Anders, ist am 26. April 1936 nach langem, schwerem Leiden von uns geschieden. Wir betrauern sein Hinscheiden um so mehr, als damit wieder einer der wenigen bodenständigen Naturwissenschaftler hinweggerafft wurde, der sich mit der Erforschung seiner Heimat, Nordböhmens, beschäftigt hat.

Seine Studien begannen mit prähistorischen Forschungen, dehnten sich auch auf Zoologie aus, gingen aber dann bald auf botanisches Gebiet über. Seine Hauptbedeutung erlangte er jedoch durch die Erforschung der Flechtenflora Böhmens, auf Grund deren er einer der besten Flechtenkenner Mitteleuropas wurde. Sein Hauptwerk, das auf lange Zeit erhalten bleibt und das er erst kurz nach seiner Pensionierung (31. I. 26) begann, war: „Die Strauch- und Laubflechten Mitteleuropas“ (Gustav Fischer, Jena 1928). Es brachte ihm nach vielen Enttäuschungen die wohlverdiente Anerkennung seiner langjährigen wissenschaftlichen Tätigkeit und machte seinen Namen weit über die Grenzen seiner Heimat bekannt. Dem hiesigen Kryptogamen-Herbar hat Anders viele wertvolle Dienste geleistet, indem er die Revision und Neubestimmung vieler Strauch- und Blattflechten übernahm und damit auch manche Mitglieder unserer Gesellschaft für die Flechtenkunde interessierte, so daß er mit Recht in der Geschichte der Botanik des Deutschen Reichs — er war u. a. auch Mitglied der Deutschen Botanischen Gesellschaft in Berlin — ein ehrenvolles Gedenken für immer haben wird. Der Direktor der Mädchen-, Volks- und Bürgerschule in Böh-misch-Leipa, der als Sohn einfacher Häusler am 10. Januar 1863 in Kletschen geboren wurde, „lebt nicht mehr, aber es lebt sein Werk. Er wird leben, so lange Flechten-

Forschung getrieben wird, und nach langen Jahren noch Zeugnis ablegen von einem der ersten Forscher unserer Heimat“, nämlich eines sudetendeutschen Lehrers und still für sich und erfolgreich arbeitenden Gelehrten.

Näheres über das Leben, die wissenschaftliche Bedeutung und das Verzeichnis der Veröffentlichungen unseres verehrten Toten siehe: Oscar Klement, Komotau „Josef Anders †“ „Natur und Heimat“, 7. Jahrgang 1936, Heft 2.

v. S c h o e n a u.

Vereinsnachrichten.

A. Bericht über die Mitgliederversammlung vom 10. Dezember 1935.

Über die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1935 ist schon in Band II Nr. 16 der Mitteilungen berichtet worden. Nachzutragen ist hier nur noch der Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 10. Dezember 1935.

1. Der II. Vorsitzende, Dr. von S c h o e n a u, stellte fest, daß die Versammlung satzungsgemäß einberufen wurde.

2. Der Stand der Mitglieder betrug am Schluß des Jahres 1935: Ehrenmitglieder 7 (im Vorjahr 8), korrespondierende Mitglieder 7 (7), ordentliche Mitglieder 224 (223), außerordentliche Mitglieder 8 (6); zusammen 246 (244). Die Zahl der Abonnenten blieb mit 12 unverändert.

Durch den Tod verlor die Gesellschaft im Jahre 1935:

a) die Ehrenmitglieder:

Dr. F. Ritter von E n g l e r t, Präsident i. R. der Versicherungskammer in München,

Leopold L o e s k e, Schriftleiter in Berlin.

b) die ordentlichen Mitglieder:

Dr. F. H. F r a n k, prakt. Arzt in Sonthofen,

Dr. P r e u ß, Senator und Stadtschulrat in Osnabrück,

Josef R u p p e r t, Apotheker in Heidelberg,

Ludwig S t o l l, Zollfinanzrat i. R. in München,

Hans W e b e r, Postinspektor i. R. in Rosenheim.

Zur Ehrung der Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

3. Der II. Vorsitzende gibt die Mitglieder bekannt, die der Gesellschaft **40 bzw. 25 Jahre** angehören. Es sind dies:

Vierzjährige Mitgliedschaft, Eintritt 1896:

Josef E r a t h, Bezirksoberlehrer in Augsburg, und

Dr. Georg R o s t, Universitätsprofessor und Geh. Regierungsrat in Würzburg.

Fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft, Eintritt 1911:

M. B e c k e n b a u e r, Bezirks-Straßenwärter i. R. in Spalt,

Alfred D u l t z, Sortiments- und Antiquariatsbuchhändler in München,

Friedrich H e i l e r, Oberinspektor bei der Stadtgärtendirektion in München,

Mathilde L a n z i n g e r, Hauptlehrerin in München,

Dr. August S t e i e r, Oberstudiendirektor in Regensburg,

Gustav Adolf S t o l l, Studiendirektor in München,

Paul T y r e l l, Apotheker in München,

K. W e i n, Mittelschullehrer in Nordhausen a. Harz.